

# Lahnsteiner Tageblatt



**Kreisblatt für den**  
Einziges amtliches Veröffentlichungs-  
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.

**Kreis St. Goarshausen**  
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.  
Begründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die  
Geschäftsstelle oder durch  
Boten vierteljährlich 1.80  
Mark. Durch die Post frei  
ins Haus 2.22 Mark.

Geschäftlich täglich mit Aus-  
nahme der Sonn- und Feiertage.  
— Anzeigen-Preis:  
die einseitige kleine Zeile  
15 Pfennig.

Nr. 40      Druck und Verlag der Buchdruckerei **Braun, Schidel in Oberlahnstein.**      Freitag, den 16. Februar 1917.      Für die Schriftleitung verantwortlich **Eduard Schidel in Oberlahnstein.**      55. Jahrgang.

## Feindliche Rundgebungen Japans gegen Amerika.

Caranzas Vorschlag zur Beendigung des Krieges. — Die amerikannischen Versuchsdampfer.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Verordnung

Über eine Erhebung der Vorräte an Kartoffeln am 1. März 1917.

Vom 2. Februar 1917. (R. G. Bl. S. 94.)

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401) wird folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Am 1. März 1917 findet eine Aufnahme der Vorräte an Kartoffeln statt.  
§ 2. Wer mit dem Beginne des 1. März 1917 Kartoffeln im Gewahrsam hat, ist verpflichtet, sie der zuständigen Behörde anzuzeigen, in deren Bezirke die Vorräte lagern.

Vorräte, die in fremden Speichern, Kellern, Schiffsräumen und dergleichen lagern, sind vorbehaltlich der Vorschrift im Abs. 3, vom Verfügungsberechtigten anzuzeigen, auch dann, wenn er die Vorräte nicht unter eigenem Verlusse hat.

Vorräte, die sich mit dem Beginne des 1. März 1917 unterwegs befinden, sind von dem Empfänger unverzüglich nach dem Empfang anzuzeigen.

Vorräte, die zum Verbrauch im eigenen Haushalt bekannt sind, sind nur anzuzeigen, wenn sie 20 Pfund übersteigen. Die Landeszentralbehörden sind ermächtigt, die Erhebung auch auf geringere Mengen zu erstrecken.

Vorräte im Gewahrsam von Gemeinden oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbänden sind gleichfalls anzuzeigen.

Die vorhandenen Vorräte sind nach Tentnern anzugeben.  
§ 3. Die Anzeigepflicht erstreckt sich nicht auf Vorräte, die im Eigentum des Reichs, eines Bundesstaats oder eines Landes, insbesondere einer Herrscherverwaltung oder der Marineverwaltung stehen.

§ 4. Die Erhebung der Vorräte erfolgt gemeindefeindlich. Die Ausführung der Erhebung liegt den Gemeindebehörden ob. Bei der Erhebung sind die als Anlagen 1 und 3 beigefügten Muster (hier nicht abgedruckt) zu verwenden; sie sind für die Ausführung der Erhebung hinsichtlich des Inhalts maßgebend. Die Landeszentralbehörden können an Stelle der Anzeige (Anlage 1) andere Muster (Ortslisten, Hauslisten) vorschreiben oder zulassen.

§ 5. Die Herstellung und Verfertigung der Drucksachen erfolgt durch die mit der Vorbereitung der Erhebung betrauten Landesbehörden. Die durch die Herstellung und Verfertigung der Drucksachen entstehenden Kosten werden den Landesbehörden ersetzt.

§ 6. Die Anzeige (§ 2) ist der zuständigen Gemeindebehörde am 1. März 1917 zu erhalten. Die Gemeindebehörde kann die Anzeigen durch Abholung einsammeln. Sie hat das Ergebnis der Anzeigen über den Gesamtvorrat unverzüglich aufzurechnen und dem Kommunalverbande, sofern sie ihn nicht selbst vertritt, bis zum 4. März 1917 Drahtanzeige zu erstatten.

Die Kommunalverbände haben eine vorläufige Zusammenstellung über das Ergebnis der Anzeigen zu fertigen und den zuständigen Landes- oder Provinzialkartoffelstellen bis zum 7. März 1917 Drahtanzeige über das Ergebnis im Kommunalverbande zu erstatten. Diese haben unverzüglich das Ergebnis der vorläufigen Anzeigen der Kommunalverbände ihres Amtsbezirks zusammenzustellen und der Reichskartoffelstelle in Berlin Drahtanzeige darüber bis zum 10. März 1917 zu erstatten.

§ 7. Die Kommunalverbände sind verpflichtet, bis zum 15. März 1917 eine Nachprüfung der Erhebung durch Beamte oder beidigtigte Vertrauensleute vorzunehmen und das berichtete Ergebnis den zuständigen Landes- oder Provinzialkartoffelstellen unter Vorlage einer nach Ortsschaften geordneten Zusammenstellung für den Kommunalverband (Anlage 2) zu melden. Die Landes- und Provinzialkartoffelstellen haben der Reichskartoffelstelle eine nach Kommunalverbänden ihres Bezirks geordnete Nachweisung über die Kartoffelvorräte bis zum 20. März 1917 einzureichen. Sie haben sich an der Nachprüfung der Vorratserhebung durch Entsendung von Sachverständigen zu beteiligen. Die hierdurch entstehenden Kosten werden den Landesbehörden ersetzt.

§ 8. Die zuständige Gemeindebehörde und die von ihr oder vom Kommunalverbande gemäß § 7 beauftragten Personen sind befugt, zur Ermittlung richtiger Angaben Vorrats- und Betriebsräume oder sonstige Aufbewahrungs-

orte, wo Kartoffelvorräte zu vermuten sind, zu durchsuchen und die Bücher und Geschäftspapiere der zur Anzeige Verpflichteten einzusehen.

§ 9. Die Landeszentralbehörden erlassen die zur Ausführung der Erhebung erforderlichen Anordnungen und Bekanntmachungen.

§ 10. Wer vorsätzlich die Angaben, zu denen er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gefetzten Frist erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht oder der Vorschrift im § 8 zuwider die Durchsuchung oder die Einsicht der Geschäftspapiere oder Bücher verweigert, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe können Vorräte, die verschwiegen worden sind, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Anmeldepflichtigen gehören oder nicht.

Wer fahrlässig die Angaben, zu denen er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gefetzten Frist erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark bestraft.

§ 11. Mit Zustimmung des Präsidenten des Kriegsernährungsamts kann in Bundesstaaten, in denen die Landeszentralbehörde bereits eine Bestandsaufnahme im November 1917 angeordnet hat, von der Bestandsaufnahme am 1. März 1917 abgesehen werden.

Die Vorschriften im § 7 finden auch auf die von der Landeszentralbehörde angeordnete Bestandsaufnahme Anwendung.

§ 12. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 2. Februar 1917.  
Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

#### An die Herren Bürgermeister des Kreises.

##### Betrifft: Bestandsaufnahme.

Auf Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten wird hiermit eine allgemeine Bestandsaufnahme der Bestände im Kreise St. Goarshausen angeordnet.

Anmeldepflichtig sind sämtliche Bestände, auch die zur eigenen Wirtschaft erforderlichen und die bereits verkauften Mengen.

Die Herren Bürgermeister haben die Aufnahme durch geeignete Sachverständige sofort vornehmen zu lassen, und eine Liste der Heubestände unter Angabe der Bestände bis spätestens zum 21. ds. Mts. hierher einzureichen.

St. Goarshausen, den 14. Februar 1917.  
Der Königl. Landrat.  
Berg, Geheim. Regierungsrat.

Am Montag, den 19. Februar, Vormittags 11 Uhr findet in St. Goarshausen im Sitzungszimmer des Kreis-ausschusses eine

#### Generalversammlung

des Zweigvereins vom Roten Kreuz für den Kreis St. Goarshausen statt.

Die Herren Mitglieder beehrte ich mich hierzu ergebenst einzuladen.

#### Tagesordnung:

1. Vorstand-Ersetzung.
2. Jahres- und Kassenbericht.
3. Lazarettangelegenheiten.
4. Verschiedenes.

St. Goarshausen, den 9. Februar 1917.

#### Zweigverein vom Roten Kreuz.

Der Vorsitzende: Berg, Geh. Regierungsrat.

Am Sonntag, den 25. Februar, Nachmittags 4 Uhr, wird in St. Goarshausen, Saalbau Hohenzoller, Herr Garteninspektor Junge, Geisenheim einen Vortrag über „Gemüsebau“ halten.

Alle Interessenten im Kreise werden zu diesem Vortrage hiermit freundlichst eingeladen. Auch Frauen sind besonders willkommen.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden um ortsübliche Bekanntmachung gebeten.

Es wird für die Teilnehmer aus dem Hinterlande ein Sonderzug ab Rastätten eingelegt werden. Näheres wird noch bekannt gegeben.

St. Goarshausen, den 9. Februar 1917.  
Kreis Ob- und Weidbau-Verein des Kreises  
St. Goarshausen.  
Der Vorsitzende  
Berg, Geheim. Regierungsrat.

### Der deutsche Tagesbericht.

STB. (Amtlich) Großes Hauptquartier, 15. Februar, vormittags:

#### Oestlicher Kriegshauptquartier.

##### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In letzter Zeit haben sich an der Front zwischen Armen-tieres und Aras zahlreiche Gefechte von Ausläuferabteilungen abgespielt. Der Gegner hat bei seinen häufigen, teils mit, teils ohne Feuerbereiterung angelegten Unternehmungen beträchtliche Verluste gehabt. In unserer Hand gebliebene Gefangene brachten wertvolle Aufschlüsse, die durch die Ergebnisse vieler eigener, mit Geschid durchgeführter Erkundungsvorhänge ergänzt worden sind.

Gestern war zwischen Serre und Somme unter dem Einfluß vieler schwerer Geschütze der Artilleriekampf vornehmlich in den Abendstunden hart. Infanterie-Angriffe erfolgten nicht, es kamen in unserem wirksamen Feuer nur kleine Teilvorhänge gegen einige unserer vorgeschobenen Posten zustande, die beschloßgemäß auf unsere Hauptkampfstellung auswichen.

Vom Kanal bis zu den Vogesen begünstigte klare Luft die Fliegerätigkeit.

Die Gegner verloren gestern 7 Flugzeuge, von denen Leutnant v. Nidderhagen 2 — seinen 20. und 21. Sieg im Luftkampf — abschob.

#### Oestlicher Kriegshauptquartier.

##### Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern.

An der Bahn von Rowel nach Lud überfiel eine unserer Streifabteilungen eine russische Feldwache und brachte 41 Gefangene jurist. Südwestlich davon, bei Nieslin, holten Stoßtrupps 30 Russen und 1 Maschinengewehr aus der feindlichen Stellung.

Nördlich der Bahn von Joczow nach Tarnopol, glückte ein gut angelegtes, mit Schneid durchgeführtes Unternehmen in vollem Umfang. Nach kurzer Feuerwirkung drangen Sturmtrupps etwa 100 Meter tief in die russischen Stellungen ein, nahmen die Befähigung von 6 Offizieren und 275 Mann gefangen und hielten sich 5 Stunden in den feindlichen Gräben.

Inzwischen gelang es den Mineuren, die ausgedehnten Minengänge zu zerstören u. unter unsere Stellung geführte geladene Stollen unschädlich zu machen.

#### Heeresgruppe des Generalobersten Erzherzog Josef.

##### Keine besonderen Geschehnisse.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mordasini.

An der Putna wurde ein russischer Posten aufgehoben. Am Sereth wurde ein Vorstoß mehrerer Kompagnien zurüdgewiesen.

Der Hasen und militärische wichtige Anlagen von Solog wurden wirkungsvoll beschossen.

#### Mazedonische Front.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Aus den Hauptquartieren unserer Verbündeten.

STB. Wien, 15. Febr. Amtlich wird verlautbart:

#### Oestlicher Kriegshauptquartier.

Bei Jozani wies ein russische Kompagnie ab. An der Putna beteiligten sich unsere Patrouillen mit Erfolg im Vorgehänge.

#### Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Südlich des Meitcanesi-Tunnels wurde ein russischer Posten zerstört.

#### Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern.

Nördlich der Bahn Joczow-Tarnopol und bei Swidniki in Bolhunien überfielen Stoßtrupps die russischen Gräben. Die Unternehmungen glückten; der Feind erlitt eine starke Einbuße an Menschen und Kriegsgüter. Oestlich Joczow wurden überdies sechs russische Offiziere und 275 Mann als Gefangene abgeführt.

#### Italienischer und Südschlicher Kriegshauptquartier.

##### Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

1878. Konstantinopel, 15. Febr. Amtlicher Bericht vom 14. Febr.: An der Tigrisfront haben der Feind anfertige Stellungen südlich des Tigris unter heftiges Artilleriefeuer...

Auf den anderen Fronten hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

1878. Sofia, 15. Febr. Generalstabbericht vom 14. Febr. Mazedonische Front: Im Cernobogen versuchte der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung die Stellungen anzugreifen...

Rumänische Front: In der Umgegend von Mahmudie schwaches Feuergeplänkel. Bei Tulcea haben wir durch vereinzelt Feuer unserer Artillerie feindliche Gruppen...

Der Kaiser von Oesterreich hat die ihm von Kaiser Wilhelm angetragene Würde eines preussischen Generalfeldmarschalls angenommen.

Die Abfuhr der rumänischen Beute.

Wien, 15. Febr. In einem von unterrichteter Seite gegebenen Ueberblick über die Kriegslage stellen die Blätter fest, daß die Donau nicht zugefroren ist...

Steigende U-Boot-Erfolge.

Berlin, 15. Febr. Die „Daily News“ schreiben: Die feindlichen Tauchbooterfolge zeigen bisher täglich eine Ausprozentige Steigerung gegen den jeweiligen Vortag...

Neue U-Boot-Erfolge.

Pugano, 12. Febr. Das Blatt „Italia“ meldet: Die Zahl der seit dem 1. Februar versenkten italienischen Schiffe habe bis zum 9. Februar 50 überschritten.

Eine neue Kreditvorlage im Reichstag.

Berlin, 15. Febr. Der „Vorwärts“ schreibt: Der Reichstag wird sich bei seinem Zusammentritt außer mit den neuen Steuervorlagen auch mit einer neuen Kreditvorlage zu beschäftigen haben...

Die neuen Reichsteuern.

Ueber die Steuerforderungen werden die Fraktionsführer voraussichtlich noch vor Zusammentritt des Reichstags vom Schatzsekretär in einer besonderen Konferenz unterrichtet werden...

Das Einjährigengzeugnis in der Volksschule.

Bei der Beratung des Etats des Ministeriums der geistigen und Unterrichtsangelegenheiten ist im Haushaltsausschuß des preussischen Abgeordnetenhauses der Kultusminister gefragt worden, wie sich in Frankfurt a. M. der Versuch bewährt habe, an einigen Volksschulen noch eine Oberklasse anzugliedern...

Ein Bahnfonds der Eisenbahner.

Am 9. und 10. Februar tagten in Berlin die Vorstandsmittglieder und Bezirksleiter des Verbandes Deutscher Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter. Sie beklagten sich darüber, daß die Eisenbahner bei dem bisherigen gesetzgeberischen Aktionen...

träge zu erheben. Die Verbandsleitung übertrug dem neuen Fonds sofort den Betrag von 20 000 Mark. Mit Hilfe der besonderen Mittel hofft man bei Reichstags-, Landtags- und Kommunalwahlen entscheidend eingreifen zu können.

Ein Kongreß katholischer Parlamentarier und Politiker ist diese Woche in Jülich zusammengetreten. Es nehmen an ihm teil hervorragende katholische Parlamentarier und Politiker aus Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, aus Holland, aus Belgien, sowie aus Polen und aus Deutschland...

Keine amerikanische Ausfuhr wegen der U-Bootgefahr.

1878. London, 15. Febr. Die Times berichtet aus Newyork: In den amerikanischen Häfen und Stationen ist infolge der Weigerung der amerikanischen und anderer neutraler Schiffe, über den Ozean zu fahren, eine gewaltige Stauung von Gütern eingetreten...

Caranzas Vorschlag zur Beendigung des Krieges.

1878. London, 15. Febr. „Daily Telegraph“ meldet aus Newyork: Lansing hat von Caranza eine Note erhalten, in der dieser die Vereinigten Staaten und die anderen Neutralen auffordert, den europäischen Krieg dadurch zu beenden...

Japan und Amerika.

Berlin, 15. Febr. (T.-U.-Tel.) Wie die „Kreuzzeitung“ erfährt, kam es, Tokioer Pressemeldungen zufolge, in den größeren japanischen Städten, darunter in Tokio, Yokohama und Osaka nach dem Bekanntwerden der Haltung des amerikanischen Senates zu der Einwanderungsvorlage...

Die amerikanischen Versuchsdampfer.

Berlin, 15. Febr. Die beiden amerikanischen Dampfer „Orleans“ und „Rochester“ die nach Reutersmeldungen eine Weltfahrt um das blaue Band des Ozeans angetreten haben...

Wilson's Revolutionsorgen.

1878. London, 15. Febr. Die Times berichtet aus Washington: Die Lage auf Kuba und in Mexiko hat in den Vereinigten Staaten große Beunruhigung hervorgerufen. Auf Kuba ist eine ernsthafte Revolution unter der Anführung von Gomez ausgebrochen...

Friedenskundgebungen in Newyork und Washington.

1878. Bern, 15. Febr. „Ratin“ meldet aus Newyork: Hier haben Friedenskundgebungen stattgefunden, wobei deutsche Lieder gesungen wurden. Am 12. Februar wurden in Washington verschiedene Friedenskundgebungen Deutschamerikaner abgehalten...

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 16. Februar.

1. Militärisches. Befördert wurden die Regimentswibel Meister und Herbst (Oberlahnstein) im Inf.-Reg. Nr. 80 zu Leutnants der Reserve des betr. Reg.

2. Schönes Februarwetter. Gestern hatte es die Sonne mit der ausgefrorenen Menschheit gut gemeint und schien so freundlich und warm als im Frühjahr. Heute früh ist es aber wieder 2 Grad kalt.

3. Heubestandsaufnahme. Landwirte dürfte die Nachricht interessieren, daß eine allgemeine Heubestandsaufnahme angeordnet ist und jeder Landwirt sein Quantum der Ernte, also auch das bereits verachtete und verkaufte, angeben hat.

Mehr Kartoffeln anbauen.

Daß die Kartoffel unser wichtigstes Nahrungsmittel ist hat wohl jede Hausfrau, wenn nicht schon früher, so doch sicher jetzt während des Krieges erkannt. Wenn wir uns auch bei diesen Nahrungsmitteln einschränken müssen...

Es müssen im kommenden Jahr noch mehr Kartoffeln angebaut werden.

Wenn auch erfreulicher Weise der Anregung vieler Kulturvereine schon in einer Reihe von Fällen Folge gegeben worden ist, so muß doch noch mehr geschehen. Es liegen noch Oeklandereien in dem Gemarkungsbezirk, die für den Kartoffelbau bereit gestellt werden können...

Der Kartoffelbau ist aber nur lobnend, wenn die bebauten Flächen genügend vorbereitet sind und die Pflanzungen während des Sommers gepflegt werden.

Es ergeht hiermit auch an alle Frauen und Mädchen die dringende Bitte, soweit es ihre Zeit erlaubt, alle Kräfte in den Dienst der Landwirtschaft zu stellen und dadurch auf Vermehrung der nächsten Kartoffelernte-hinzuwirken.

Die Versorgung unseres Kreises mit Schlachtvieh, im Interesse einer gleichmäßigen Schlachtviehverteilung wird für die Folge im Kreise allwöchentlich nur eine Viehabnahme und zwar abwechselnd die eine Woche in St. Goarshausen, die andere Woche in Oberlahnstein stattfinden.

Die Bienenzucht. Jeder zur Bienenzüchtung kann den Imkern dieses Jahr bis zur Höchstmenge von 5 Kilo pro Volk nur abgegeben werden und wird Anmeldung bis spätestens 25. Febr. dem Imkerverein einzureichen sein.

Die Bestandsaufnahme von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten erlassen worden. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Ausbau der Bienenweide. Unter dem Zeichen, nach Möglichkeit zur Sicherung der deutschen Volksernährung beizutragen, standen die Beratungen der Hauptversammlung der Gesellschaft rheinischer Bienenfreunde. Im Anschluß an einen Vortrag über den zweckmäßigen Ausbau der Bienenweide wurde eine Entschließung von der zahlreich besuchten Versammlung angenommen...

Niederlahnstein, den 16. Februar.

Stadtvorordnetenversammlung fand gestern Abend statt, die teils in öffentlicher und teils in geheimer Sitzung ihre Angelegenheiten erledigte. Wohl eine Stunde nahm der Vortrag des Herrn Bürgermeisters über den Stand der Gemeindeangelegenheiten in Anspruch.

Rheinschiffahrt. In Oberhausen ist unter der Firma Kanal- und Rheinschiffahrts-Gesellschaft m. b. H. ein neues Schiffunternehmen gegründet worden, welches das Rietzen und den Anlauf von in Holland, auf dem Nieder- und Mittelrhein fahrenden Schiffen zu Beförderungen auf inländischen Gewässern, vornehmlich auf dem Rhein-Perne-Kanal, betreiben soll.

Beunbach, den 16. Februar.

Was gibt's! Die neuen Fleischkarten werden im Stadthaus ausgegeben. Butter gibt es heute bis 1/2 7 Uhr abends und morgen bis 12 Uhr mittags. Heringe werden heute von 2-4 Uhr resp. 4-6 Uhr das Stück zu 15 Pf. verkauft.

Turnverein. Am Sonntag Nachmittag wird unser Turnverein seine Mitglieder, mit Ausnahme der Alten und der Jünglinge unter der Fahne stehen hat, im Lokale zu den „Vier Jahreszeiten“ bei Herrn Heberlein, seine diesjährige Jahresversammlung abhalten.

Caub, 16. Febr. Unsere Stadt hat wiederum den Tod eines tapferen Kriegers zu beklagen. Diesmal ist es Herr Gastwirt und Weinhändler Heinrich Brädel, „Der Färben Wäcker“, der sein Leben für unser Vaterland her-

geben mußte und nicht mehr zu den Seinen zurückkehrte. ...

Bermischtes.

\* Aus dem Rheingau, 8. Febr. Das Holz der Reben vermochte im vergangenen Jahre so gut auszureifen, daß man von dem harten Winterfroste nichts zu befürchten braucht. ...

Dörret Steckrüben für den Frühjahrsbedarf!

Der ungünstige Ausfall der diesjährigen Kartoffelernte hat dazu geführt, die Steckrüben teilweise zum Ersatz der Kartoffeln heranzuziehen.

Bekanntlich halten sich die Steckrüben in frischem Zustand nur bis höchstens Ausgang des Winters.

Es kommt deshalb darauf an, bis dahin die Steckrüben in möglichst großem Umfange an Stelle der Kartoffeln in frischem Zustande zu genießen, um so den Kartoffelvorrat zu strecken.

Ferner aber ist es von größter Wichtigkeit, rechtzeitig Steckrüben in solchen Mengen zu trocknen, daß sie in den Frühjahrsmonaten, in denen die Kartoffeln sehr knapp sein werden und in denen es frisches Gemüse nicht gibt, als Türrgemüse zum Ersatz für die fehlenden Kartoffeln dienen können. ...

Die Trocknung muß in den nächsten Wochen erfolgen, so lange die Steckrüben sich noch in gutem Zustand befinden und die vorhandenen Heizungen zur Trocknung ausgenutzt werden können.

Die Dörrofenmethode der Steckrüben ist eine sehr einfache. Die in Scheiben oder fingerlange Schnitzel geschnittene Rüben werden auf dem Herde getrocknet oder auf Fäden gehängt und in warmen Räumen aufgehängt.

Es kann nur noch betont werden, daß jeder Haushalt und jeder Betrieb schon im eigenen Interesse gut daran tut, dieser Aufforderung nachzukommen.

Wie macht man Steckrüben durch Dörren haltbar.

Um auf viele Monate hinaus Steckrüben haltbar zu machen, genügt es, denselben den darin befindlichen Wassergehalt zu entziehen. Das ist auf verschiedene Weise leicht und für Jedermann möglich.

Die Rüben sind zu waschen, zu schälen und in ziemlich dünne Scheiben zu schneiden. Diese Scheiben lege derjenige, der einen Herd zum Kochen oder einen Ofen zur Erwärkung der Stube besitzt, zum Trocknen auf Fäden, die auf dem Ofen oder auf der Zentralheizvorrichtung aufgehängt sind. ...

Außerdem ist das Trocknen noch möglich, indem man die in Scheiben geschnittenen Steckrüben auf Fäden zieht, welche letztere in der Art einer Bäckhele in erwärmten Räumen aufzuspannen sind, sodas also in diesem Falle das Trocknen der Steckrüben in der Luft geschieht. ...

Man rechnet, daß aus 100 Pfund Rohsteckrüben, wenn solche sorgfältig gedörrt sind, 9 bis 10 Pfund Trocknware hergestellt wird, weil zirka 90 Proz. Wasser verdunstet sollen.

In Wirklichkeit aber geht natürlich dem Verbraucher durch das Trocknen nichts an Wert verloren, denn den wässrigen Wasserverlust nimmt später das Trockengut, das dem Kochen einzuweichen ist, innerhalb kurzer Zeit sofort wieder auf. ...

Saure Steckrüben einzulegen.

Die Steckrübe wird in Scheiben geschnitten, abgeschält und fein geschnitten. Dann legt man die Schnitzel in ein sauberes Faß oder einen Steintopf, mischt Salz darunter und stampft oder drückt sie so fest wie möglich. ...

Dunächst stelle man das Faß in einem warmen Räume auf, bis die Masse stark in Gärung übergegangen ist. ...

Gedenke, daß Du ein Deutscher bist.

Wer jetzt deutsch fühlt und auch deutsch denkt, Des Herzes nicht mehr am Golde hängt, Der gibt mit Freuden den Bestand An Goldschmied hin fürs Vaterland.

Wo Ströme fließen deutschen Bluts, Wo Laten sind voll Heidenmuts, Wo unsre Männer im Kampfe stehn, Wer mag als Schmutz da Gold wohl sehn!

Nicht vor Scham erröten nicht, Denkt man ans große Weltgericht, Und war in dieser ersten Zeit Nicht stets zum Opfern gern bereit.

O gib, was noch zu geben ist, Gedenke, daß Du ein Deutscher bist. Trenn Dich vom Gold und äußern Land, Gib alles froh fürs Vaterland.

P. D.

Die Postbezieher werden gebeten, sich beim Ausbleiben oder bei verspäteter Lieferung einer Nummer stets nur an den Briefträger oder die zuständige Bestell-Postanstalt zu wenden. ...

Wer Brotgetreide verfrachtet, veründigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar!



Für unsere Flieger und Luftfahrer!

Wer sich an der Förderung der Deutschen Luftfahrt als Mitarbeiter betätigen will, wende sich an den Deutschen Luftflotten-Verein e. V., Berlin W 50, Karburgerstraße 6.

Braver harter Junge oder älter. Mann

für Hausarbeit gesucht. Buchdruckerei Schlokel.

Heugabel

abgegeben Oktober 29.

Stundenmädchen

oder Stundenfrau gesucht. ...

Stundenmädchen

gesucht. Frau Zell, ...

Maniardiwohnung

3 Zimmer und Küche an ruhige Familie zu vermieten. ...

Widerruf.

Die am 6. d. M. gegen Kurt Hartung ausgesprochene Verurteilung nehmen wir hierdurch als unwahr zurück.

Gemeinde, den 10. Februar. ...

Soeben erschien, weit über 2000 Zeilen stark: Gewinnbringende Milliarden

Die Lösung der sozialen Frage nach dem Kriege.

Preis 1,10 Mk. (Porto 10 Pfg.)

Inhalt: Beiwort. — Deutsches Land dem deutschen Volke. — Fett, Eiweiß und Kohlehydrate in Hülle und Fülle durch Massenanpflanzung von Balmweidbäumen und Edelkastanienbäumen. ...

Zu beziehen durch den Verfasser: Wilhelm Mey, Niederlahnstein am Rhein.



